



Interdisziplinäre Geodatennutzung durch Land und Kommunen in Baden-Württemberg

Begrüßung durch den Rektor der Hochschule für Technik Stuttgart

Sehr geehrte Damen und Herren,

ich freue mich sehr, dass so viele interessierte Gäste der Einladung zum heutigen Seminar „Interdisziplinäre Geodatennutzung durch Land und Kommunen in Baden-Württemberg“ gefolgt sind und begrüße Sie alle ganz herzlich im Namen der Hochschule für Technik Stuttgart.

Ganz besonders möchte ich die Mitveranstalter aus den Ministerien, dem Umweltministerium und dem Ministerium für Ernährung und Ländlichen Raum, sowie aus Gemeinde-, Städte- und Landkreistag begrüßen. Es ist für uns immer eine besondere Freude, wenn wir Veranstaltungen zusammen mit der Praxis für die Praxis ausrichten können. Die berufliche Weiterbildung gehört mit zu unseren Kernaufgaben hier an einer praxisorientierten Hochschule.

Das heutige Thema hat außer dem Raumbezug Baden-Württemberg drei wesentliche Berührungspunkte zu unserer Ausbildung an der HFT:

1. Zum einen ist interdisziplinäres Arbeiten auch bei uns ein entscheidendes Merkmal, in der Weiterentwicklung der ursprünglichen Bauhochschule, insbesondere bei der Umstellung unserer Diplom-Studiengänge auf das neue Bachelor- und Master-System.

Neben unseren traditionellen, baubezogenen Studiengängen, deren Wurzeln über 175 Jahre in die Zeit der Baumeister und der Landesvermessung zurückreichen, bieten wir heute, gruppiert um die klassischen Disziplinen der Architektur, des Bauingenieurwesens und der Vermessung insgesamt 11 Bachelor- und 13 Master-Studiengänge an und haben unser Spektrum längst in die Bereiche Mathematik, Informatik und auch in die Betriebswirtschaft ausgedehnt.

All diese Studiengänge sind durch externe Akkreditierungen qualitätsgesichert und durch gegenseitige Verzahnungen mit interdisziplinären Elementen versehen. Dabei hat es sich auch bei uns klar gezeigt, dass man Interdisziplinarität nicht „umsonst“ bekommen kann. Solche Zusammenarbeit erfordert einen nicht unerheblichen Abstimmungsaufwand, aber sie lohnt sich, wenn man die Ergebnisse betrachtet. Das war ein wesentlicher Grund, warum wir seit einigen Jahren daraus ein eigenes Entwicklungskonzept gemacht haben, indem wir vermehrt Schnittstellenstudiengänge anbieten wie Informationslogistik oder Infrastrukturmanagement.

2. Die in Ihrem Bereich für Geodaten geforderte Interoperabilität wird hier an unserer Hochschule bei allen Studienleistungen realisiert. Im Zuge des so genannten Bologna-Prozesses und der dadurch bedingten Umstellung auf das internationale Bachelor-Master-System wurden unsere Studieninhalte komplett modularisiert, damit von den Studierenden aus verschiedenen Studiengängen und über Hochschulen - oder gar Ländergrenzen - hinweg Kreditpunkte gesammelt und in einen Abschluss vereint werden können. Wir haben somit unsere Studieninhalte interoperabel gemacht.

3. Lassen Sie mich als Drittes noch kurz auf die physikalischen Inhalte des heutigen Seminars eingehen, die Geodaten. Auch sie sind eine wesentliche Arbeitsgrundlage für nahezu alle unserer Studiengänge, nicht nur für die Geoinformatiker, denen sie per se zugesprochen werden.

Auch die Informatiker, Informationslogistiker und Mathematiker arbeiten an und mit Algorithmen und Methoden, wie sie bei den Geodaten Anwendung finden. Einen eher praktischen Bezug zu den Geodaten haben die Architekten, Städteplaner und Bauingenieure. Sie können ihre Objekte nicht ohne verlässliche Geobasis- und Geofachdaten planen und realisieren. Wiederum eine andere Art der Geodatennutzung finden wir schließlich bei den Betriebswirtschaftlern im Marketing und in der Logistik. Auch hier wird der über Geodaten realisierte Raumbezug intensiv genutzt.

Meine sehr geehrten Damen und Herren, lassen Sie mich mit der Feststellung schließen, dass Sie heute nicht nur in einem schönen und hoffentlich anregenden Ambiente tagen, sondern auch in einer traditionsbewussten Institution, die mit Ihrem Thema in vielfältigster Weise verbunden ist - nicht nur durch die Person unseres direkt beteiligten Kollegen aus dem Bereich Vermessung und Geoinformatik, Prof. Kettemann.

Bei uns werden qualitätsgesichert Ingenieure ausgebildet, die in vielen der heute hier vertretenen Bereiche eingesetzt werden können. Was ich dabei betonen möchte: Durch die praxisorientierte Ausbildung mit i.d.R. sieben Semestern haben unsere Bachelor-Absolventen dasselbe theoretische Fundament wie die ehemaligen Diplomingenieure (FH). Und unseren Master-Studiengängen wurde durch die Akkreditierungskommissionen allesamt die Qualität für eine Zulassung der Absolventen zum höheren Dienst bescheinigt.

Insofern gehe ich fest davon aus, dass auch Sie in Ihren Bereichen bald von diesen neuen Entwicklungen profitieren und dass sich die neuen Studienabschlüsse schnell in der Berufspraxis durchsetzen werden.

Nun wünsche ich Ihnen allen aber zuvorderst eine informative und erfolgreiche Tagung in unserem Hause.

Prof. Rainer Franke
Rektor

Hochschule für Technik Stuttgart
University of Applied Sciences
Schellingstrasse 24
D-70174 Stuttgart
Tel: +49(0)711-8926-2664
Fax: +49(0)711-8926-2666
e-mail: rainer.franke@hft-stuttgart.de